

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion über dem Redaktions-
hause abgezahlt: vierzigpfennig A. S., bei
gewöhnlicher täglicher Auslieferung ins Post-
amt A. 375. Durch die Post bezogen für Deutschland
u. Österreich vierzigpfennig A. 450, für
die übrigen Länder laut Zeitungspreisliste.

Redaktion und Expedition:
Johannstraße 8. Herausgeber 158 s. 222.

Direktionsredaktion:
Alfred Hahn, Buchdrucker, Untersträßt 8
Merkur, Nr. 4046. 2. Bücherei, Katherinen-
straße 14 (Herausgeber Nr. 2905) u. König-
reich 7 (Herausgeber Nr. 7505).

Haupt-Redakteur Dresden:
Mariestraße 34 (Herausgeber Nr. 1718).

Haupt-Redakteur Berlin:
Karl Dunder, Herzlstrasse 10 (Herausgeber Nr. 4003).

Haupt-Redakteur Leipzig:
Eduard Weiß, Herzlstrasse 10 (Herausgeber Nr. 4003).

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 56.

Montag den 1. Februar 1904.

98. Jahrgang.

Lezte Nachrichten.

* Berlin, 31. Januar. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, ist es nicht ganz leicht gewesen, in der Frage der Einschärfung an sich selbst verhafteter die Verständigung zwischen den Einzelregierungen herbeizuführen, als deren Ergebnis der nunmehr im Reichstage eingegangene Entwurf sich darstellt. Das Ein- und Verhandeln über Einzelheiten dauerte noch bis kurz vor der am Donnerstag erfolgten Beschlussfassung des Bundesrates. Noch in der betreffenden Sitzung wurde eine Stelle in der Begründung anders gefasst.

* Berlin, 31. Januar. Die Kaiser-Post, Sachsen sollern jetzt völlig inhaft gelegt und hat bereits Schaden eingenommen. Sie macht Sonntag und Montag Probeschüsse und ist dann jeden Augenblick bereit, eine größere See- fahrt anzutreten.

* Hamburg, 31. Januar. Die Bürgerschaft lehnte in ihrer gestrigen Sitzung die Berücksichtigung des Schwebezahnsystems für die Hamburgische Stadt- und Vorortbahnen entgänglich ab.

* München, 31. Januar. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die in der gestrigen Nummer des Volksrechts unter der Überschrift „Die bayerische Militärhoheit in Gebiet“ gebrachte Nachricht, daß die Alarmierung der Münchner Garnison durch Se. Majestät den Kaiser bestimmt sein sollte und daß nach Bekanntwerden dieser Absicht Kriegsminister v. Alsch sofort direkt zum Vortrag beim Prinzengenossen befohlen werden sei, ist vollständig aus der Luft gesprungen.

* München, 31. Januar. Die Kammer der Abgeordneten wählte gestern an Stelle des zum Vizepräsidenten gewählten Abgeordneten Fuchs (Zentrum) mit 70 gegen 1 Stimme Boeckel (Zentrum) zum Schriftführer. Die nicht dem Zentrum angehörenden Abgeordneten gaben 12 unbeschriebene Stimmabstimmungen ab.

* Straßburg i. E., 30. Januar. Die 31. Tagung des Landesausschusses für Elsass-Lothringen wurde heute durch den Kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg eröffnet. In seiner Ansprache gab der Statthalter zunächst den Gefüßen der Freude und Dankbarkeit gegen Goet Ausdruck, die auch die Elsass-Lothringen über die offizielle Bezeichnung Seiner Majestät des Kaisers vor seiner Anwesenheit bezeugte. Sobald führte der Statthalter aus, daß ein Teil der außerordentlichen Ausschüsse aus einer Auseinanderen werden sollte, was jedoch als eine vorübergehende Maßregel nicht bedenklich erscheine. Zumeist seien die Auseinandersetzungen auf das Notwendigste beschränkt worden. Der wichtigste Vorstoss setzte die Ausdehnung der Besoldung der Elementar-

lehrer und Lehrerinnen.erner werde dem Hause ein Enteignungsgesetz, sowie ein Gesetz, betreffend die Abänderung verschiedener Haftgesetze, zugehen. Für die Bekämpfung des Typhus, der im vergangenen Jahre an mehreren Orten des Landes mit außergewöhnlicher Heftigkeit aufgetreten sei, sei noch das bereits früher getroffene Maßregeln noch in dankenswerter Weise eingegangene Entwurf sich darstellt. Das Ein- und Ver-

handeln über Einzelheiten dauerte noch bis kurz vor der am Donnerstag erfolgten Beschlussfassung des Bundesrates. Noch in der betreffenden Sitzung wurde eine Stelle in der Begründung anders gefasst.

* Berlin, 31. Januar. Die Kaiser-Post, Sachsen sollern jetzt völlig inhaft gelegt und hat bereits Schaden eingenommen. Sie macht Sonntag und Montag Probeschüsse und ist dann jeden Augenblick bereit, eine größere See- fahrt anzutreten.

* Hamburg, 31. Januar. Die Bürgerschaft lehnte in ihrer gestrigen Sitzung die Berücksichtigung des Schwebzahnsystems für die Hamburgische Stadt- und Vorortbahnen entgänglich ab.

* München, 31. Januar. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die in der gestrigen Nummer des Volksrechts unter der Überschrift „Die bayerische Militärhoheit in Gebiet“ gebrachte Nachricht, daß die Alarmierung der Münchner Garnison durch Se. Majestät den Kaiser bestimmt sein sollte und daß nach Bekanntwerden dieser Absicht Kriegsminister v. Alsch sofort direkt zum Vortrag beim Prinzengenossen befohlen werden sei, ist vollständig aus der Luft gesprungen.

* München, 31. Januar. Die Kammer der Abgeordneten wählte gestern an Stelle des zum Vizepräsidenten gewählten Abgeordneten Fuchs (Zentrum) mit 70 gegen 1 Stimme Boeckel (Zentrum) zum Schriftführer. Die nicht dem Zentrum angehörenden Abgeordneten gaben 12 unbeschriebene Stimmabstimmungen ab.

* Straßburg i. E., 30. Januar. Die 31. Tagung des Landesausschusses für Elsass-Lothringen wurde heute durch den Kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg eröffnet. In seiner Ansprache gab der Statthalter zunächst den Gefüßen der Freude und Dankbarkeit gegen Goet Ausdruck, die auch die Elsass-Lothringen über die offizielle Bezeichnung Seiner Majestät des Kaisers vor seiner Anwesenheit bezeugte. Sobald führte der Statthalter aus, daß ein Teil der außerordentlichen Ausschüsse aus einer Auseinanderen werden sollte, was jedoch als eine vorübergehende Maßregel nicht bedenklich erscheine. Zumeist seien die Auseinandersetzungen auf das Notwendigste beschränkt worden. Der wichtigste Vorstoss setzte die Ausdehnung der Besoldung der Elementar-

lehrer und Lehrerinnen.erner werde dem Hause ein Enteignungsgesetz, sowie ein Gesetz, betreffend die Abänderung verschiedener Haftgesetze, zugehen. Für die Bekämpfung des Typhus, der im vergangenen Jahre an mehreren Orten des Landes mit außergewöhnlicher Heftigkeit aufgetreten sei, sei noch das bereits früher getroffene Maßregeln noch in dankenswerter Weise eingegangene Entwurf sich darstellt. Das Ein- und Ver-

handeln über Einzelheiten dauerte noch bis kurz vor der am Donnerstag erfolgten Beschlussfassung des Bundesrates. Noch in der betreffenden Sitzung wurde eine Stelle in der Begründung anders gefasst.

* Berlin, 31. Januar. Die Kaiser-Post, Sachsen sollern jetzt völlig inhaft gelegt und hat bereits Schaden eingenommen. Sie macht Sonntag und Montag Probeschüsse und ist dann jeden Augenblick bereit, eine größere See- fahrt anzutreten.

* Hamburg, 31. Januar. Die Bürgerschaft lehnte in ihrer gestrigen Sitzung die Berücksichtigung des Schwebzahnsystems für die Hamburgische Stadt- und Vorortbahnen entgänglich ab.

* München, 31. Januar. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die in der gestrigen Nummer des Volksrechts unter der Überschrift „Die bayerische Militärhoheit in Gebiet“ gebrachte Nachricht, daß die Alarmierung der Münchner Garnison durch Se. Majestät den Kaiser bestimmt sein sollte und daß nach Bekanntwerden dieser Absicht Kriegsminister v. Alsch sofort direkt zum Vortrag beim Prinzengenossen befohlen werden sei, ist vollständig aus der Luft gesprungen.

* München, 31. Januar. Die Kammer der Abgeordneten wählte gestern an Stelle des zum Vizepräsidenten gewählten Abgeordneten Fuchs (Zentrum) mit 70 gegen 1 Stimme Boeckel (Zentrum) zum Schriftführer. Die nicht dem Zentrum angehörenden Abgeordneten gaben 12 unbeschriebene Stimmabstimmungen ab.

* Straßburg i. E., 30. Januar. Die 31. Tagung des Landesausschusses für Elsass-Lothringen wurde heute durch den Kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg eröffnet. In seiner Ansprache gab der Statthalter zunächst den Gefüßen der Freude und Dankbarkeit gegen Goet Ausdruck, die auch die Elsass-Lothringen über die offizielle Bezeichnung Seiner Majestät des Kaisers vor seiner Anwesenheit bezeugte. Sobald führte der Statthalter aus, daß ein Teil der außerordentlichen Ausschüsse aus einer Auseinanderen werden sollte, was jedoch als eine vorübergehende Maßregel nicht bedenklich erscheine. Zumeist seien die Auseinandersetzungen auf das Notwendigste beschränkt worden. Der wichtigste Vorstoss setzte die Ausdehnung der Besoldung der Elementar-

lehrer und Lehrerinnen.erner werde dem Hause ein Enteignungsgesetz, sowie ein Gesetz, betreffend die Abänderung verschiedener Haftgesetze, zugehen. Für die Bekämpfung des Typhus, der im vergangenen Jahre an mehreren Orten des Landes mit außergewöhnlicher Heftigkeit aufgetreten sei, sei noch das bereits früher getroffene Maßregeln noch in dankenswerter Weise eingegangene Entwurf sich darstellt. Das Ein- und Ver-

handeln über Einzelheiten dauerte noch bis kurz vor der am Donnerstag erfolgten Beschlussfassung des Bundesrates. Noch in der betreffenden Sitzung wurde eine Stelle in der Begründung anders gefasst.

* Berlin, 31. Januar. Die Kaiser-Post, Sachsen sollern jetzt völlig inhaft gelegt und hat bereits Schaden eingenommen. Sie macht Sonntag und Montag Probeschüsse und ist dann jeden Augenblick bereit, eine größere See- fahrt anzutreten.

* Hamburg, 31. Januar. Die Bürgerschaft lehnte in ihrer gestrigen Sitzung die Berücksichtigung des Schwebzahnsystems für die Hamburgische Stadt- und Vorortbahnen entgänglich ab.

* München, 31. Januar. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Die in der gestrigen Nummer des Volksrechts unter der Überschrift „Die bayerische Militärhoheit in Gebiet“ gebrachte Nachricht, daß die Alarmierung der Münchner Garnison durch Se. Majestät den Kaiser bestimmt sein sollte und daß nach Bekanntwerden dieser Absicht Kriegsminister v. Alsch sofort direkt zum Vortrag beim Prinzengenossen befohlen werden sei, ist vollständig aus der Luft gesprungen.

* München, 31. Januar. Die Kammer der Abgeordneten wählte gestern an Stelle des zum Vizepräsidenten gewählten Abgeordneten Fuchs (Zentrum) mit 70 gegen 1 Stimme Boeckel (Zentrum) zum Schriftführer. Die nicht dem Zentrum angehörenden Abgeordneten gaben 12 unbeschriebene Stimmabstimmungen ab.

* Straßburg i. E., 30. Januar. Die 31. Tagung des Landesausschusses für Elsass-Lothringen wurde heute durch den Kaiserlichen Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg eröffnet. In seiner Ansprache gab der Statthalter zunächst den Gefüßen der Freude und Dankbarkeit gegen Goet Ausdruck, die auch die Elsass-Lothringen über die offizielle Bezeichnung Seiner Majestät des Kaisers vor seiner Anwesenheit bezeugte. Sobald führte der Statthalter aus, daß ein Teil der außerordentlichen Ausschüsse aus einer Auseinanderen werden sollte, was jedoch als eine vorübergehende Maßregel nicht bedenklich erscheine. Zumeist seien die Auseinandersetzungen auf das Notwendigste beschränkt worden. Der wichtigste Vorstoss setzte die Ausdehnung der Besoldung der Elementar-

Anzeigen-Preis

die gespaltenen Seiten 25.-

Stellmutter unter dem Redaktionsschrift (geplatzt) 75.-, vor den Familienanzeig- richen (geplatzt) 60.-.

Tobakfischer und Zigaretten entsprechend 60.-; Gehäuse für Redaktionen und Offiziersanzeige 25.-.

Extra-Beilagen (gleich), nur mit der Stempel-Anzeige, ob die Postbefreiung 10.-, mit Postbefreiung 10.-.

Anschmeichlung für Anzeigen:
Stempel-Anzeige: normaltag 10 Uhr.
Morgen-Anzeige: nachmittag 4 Uhr.
Anzeigen sind hier an die Expedition zu richten.
Die Expedition ist wochentags mindestens
größtenteils von 7 bis abends 7 Uhr.
Post und Briefe von G. Holt in Leipzig
Geb. Dr. G. H. & W. K. Kahlhardt.

Seuilleton.

Ziegfried Wagner's „Robold“.

Aus Hamburg wird der „Tag. Rundschau“ von Ferdinand Vogel geschrieben: Ziegfried Wagner's neues Bühnenwerk „Der Robold“ erlebt jedoch keine glänzende Uraufführung in unserem Stadttheater. Das Stück — eine wahre Verlegenheit für den immer lässiger werdenden Deutschen — will sich als eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen Bühnendekoration, die trotz, was man gegen ihr Gefüge und ihren Abgrund sieht, doch eine merkwürdige Verbindung von Phantastik und Wirklichkeit dar: unzählige Märchengestalten, vollblütige Szenen, eine Symphonie, auf der einen Abgang von bald märchenhaften, bald religiösen Unterwellenstimmungen liegen; füllen den weiten, in seinen Bühnenecken entschieden an weiten Rahmen der eigenartigen B